

Ralf Gablik
Schulleiter des
Einhard-Gymnasium AACHEN
<http://einhard-gymnasium.de/>

Abiturrede 2017

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
liebe Eltern, Angehörige, Ehemalige und Freunde,
liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste!

Ich bin im Allgemeinen dafür gefürchtet, dass ich zumeist lange, mitunter ambivalente, immer rundherum ehrliche und manchmal auch besserwisserische Abiturreden halte. Und ja, ich nutze die Gelegenheit stets, um meine Meinung zu aktuellen Dingen der Schule – aber auch des Lebens zum Besten zu geben. Meist ist das eine Art von „Regierungserklärung“ und selbstverständlich ist – um in diesem parlamentarischen Bild zu bleiben - die Opposition dabei nicht immer der gleichen Überzeugung.

Ich kann alle im Saal beruhigen – manche Sachen ändern sich nicht. Obwohl – vielleicht ist diese Abiturrede kürzer, als die der letzten Jahre

...

... ich höre gerade einige erleichtert ausatmen.

Das, was sicher zu allererst gesagt werden muss, sage ich auch zu allererst:

Ihr wart ein toller Jahrgang!

Damit meine ich nicht nur Eure Leistungen. Die sind sicher auch sehr erwähnenswert – 20 % von Euch haben es fertiggebracht, mit einer „echten“ 1 zwischen 1,0 und 1,5 abzuschließen und 40% haben mit einer 1 vor dem Komma ihr Abitur beendet.

„Chapeau!“ Kann ich nur ausrufen – tolle Leistungen und eine Zier für das Einhard-Gymnasium!

Darüber hinaus aber spreche ich über Euch selbst. Ich hatte die Freude auch als Lehrer in Eurer Jahrgangsstufe zu unterrichten. Gemeinsam haben wir uns aufgemacht, kritisch, selbstkritisch, in höchstem Maße kreativ, politisch hellwach und für soziale Phänomene sensibel modernste Kunstströmungen zu beschauen, zu erleben und in Hinblick auf ihren Wert für uns persönlich und für die Gesellschaft zu hinterfragen. Ähnliches berichten mir meine Kolleginnen und Kollegen über Euch, so dass ich diesen Eindruck hier durchaus auch induktiv verallgemeinern darf.

Dazu der große und immer wiederkehrende Themenkomplex Abi-Feier, das Geld verdienen für den Eurogress, die Mottotage und der Abi-Gag.

Auch hier kann ich nur Bestes berichten! Während der gesamten Jahrgangsstufe Q2 haben wir auch in diesen Fragen bestens zusammengearbeitet. Alles wurde gefragt und fast alles erlaubt. Vieles war möglich, weil die Kommunikation und die Kooperation – weil einfach die Chemie stimmte. Die Mottotage verliefen ganz wunderbar wie vereinbart – na ja, bis auf eine kleine Einlage des Schulleiters im dritten Stockwerk am Mittwochvormittag... Alle hatten Spaß beim Feiern in den Pausen und viele trauten sich dann bei gefühlten Minustemperaturen in das Schlamm- und Müllbad – genannt Schul-See. Nun - vielleicht hätte ein wenig Live-Musik am Freitagmorgen der Veranstaltung, genannt Abi-Gag, gut getan – aber so etwas ist sicher auch Geschmacksache. Pünktlich um 5 vor 10 war dann Schluss und die müden Kämpfer konnten sich nach einer letzten Präsentation vor der Schulgemeinde und einer abschließenden Emotionsdusche in Richtung Abiturvorbereitung verabschieden.

Nicht zuletzt wart ihr schulpolitisch sehr aktiv. Gemeinsam haben wir einiges erreicht – so z.B. die lange ersehnte Umsetzung des Fußballplatzvorhabens und die Aktualisierung und Modernisierung des Schulprofils zu einer gut aufgestellten bilingualen Schule mit MINT- und Europafach-Zweig. Aber auch die Gestaltung des inneren Friedens und der Zufriedenheit aller Schülerinnen und Schüler durch die gemeinsame Arbeit an einer validen Erhebung zur Mobbingfrage am Einhard-Gymnasium war wichtiger Bestandteil der bleibenden Spuren, die Euer Jahrgang hinterlassen hat. Eure nachfolgenden Jahrgänge werden so Manches weiterführen können, das ich mit dieser nicht abschließenden Liste nicht auch noch aufführen konnte.

Ich möchte mich bei Euch für den guten Verlauf dieser Zeit herzlich bedanken!

Pause!

Vertraut man der Website

„Hilfe, ich bin Schulleiter und muss morgen eine Abi-Rede halten – Punkt – de“

kommt jetzt der Redeteil, der sich mit Sprüchen wie:

„Non scholae, sed vitae discimus“ oder wahlweise auch mit „In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ einleitet.

Ich versuche es aber gänzlich anders. Statt Euch mit erhobenem Zeigefinger dann wirklich letzte ungehörte Ratschläge mit auf den Weg zu geben, möchte ich Wünsche – nicht nur für Euch, sondern auch für die Welt, in der Ihr sehr viel länger leben werdet als ich – äußern.

Pause!

Ich wünsche mir, dass Ihr in einer Welt leben könnt, die deutlicher von der Vernunft und dem Mitfühlen geprägt ist, als die momentane Zeit des inhaltslosen und hirnlosen Populismus` sowie separierender,

abgrenzender und deshalb – erstaunlicherweise – grenzenlos-dummer Polemik.

Ich wünsche mir, dass Ihr in einer Welt leben könnt, die unser einzigartiges Habitat „Erde“ schützt und vor Schaden bewahrt, anstatt für den schnellen Profit und die Bereicherung einiger Weniger Furcht und Sorge vor Haarrissen in Druckbehältern und Hirnschalen zulässt.

Ich wünsche mir für Euch und Eure zukünftigen Familien, für Eure zukünftigen Partnerschaften und für Eure Kinder eine friedlichere und behütetere Welt, als sie dies für viele Menschen heute – sei es in Syrien oder in London, in Afghanistan oder in Paris, in Moskau, Istanbul oder Washington D.C. – ist.

Ich wünsche mir, dass die Welt Euch die Möglichkeit gibt, offenen Auges, mit klarem Verstand und mit offenem Herzen nach Wissen, Wahrheit und persönlicher Freiheit zu suchen, anstatt Euch in vorgefertigte Formen zu pressen, lediglich ausgetretene Pfade anbietet oder lediglich deduktive Erwartungen an Euch stellt.

Auf der anderen Seite wünsche ich mir aber auch, dass Ihr erfahren dürft, wie wunderbar es ist, sich durch das Tragen von Verantwortung und einen ehrlichen aufrechten Gang beachtet zu fühlen - und mit Recht wichtig zu fühlen, als daran mit Selbstüberschätzung, Selbst- und Geltungssucht krachend zu scheitern.

Ich wünsche mir, dass die Welt eine Profession, eine Aufgabe, eine Berufung bereithält, durch die Ihr nicht nur gut leben könnt, sondern mit der Ihr auch im Einvernehmen mit Euren Wünschen und Euren Erwartungen leben könnt.

Ich wünsche mir für Euch und alle, die Euch wichtig sind, eine erfüllte, sinnhafte, gerechte und gesunde Welt.

Pause!

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste, wie in jedem Jahr stelle ich fest: wir haben Anlass zu feiern.

Alle Beteiligten haben in den letzten Wochen hart gearbeitet. Von jeder Schülerin und von jedem Schüler mussten drei Abiturklausuren geschrieben werden und (mindestens) eine mündliche Prüfung abgelegt werden. Fast 350 Abiturklausuren mussten vom Kollegium korrigiert und co-korrigiert werden. Ein Tag und zwei Nachmittage musste mündlich geprüft werden – manchen Prüflingen und so manchem Prüfer musste bis in den späten Nachmittag viel abverlangt werden.

Ich danke allen Prüfungskommissionen, allen beaufsichtigenden Kolleginnen und Kollegen, allen Korrektoren und Co-Korrektoren für ihr außerordentliches Engagement und ihre umfangreiche Arbeit. Ich danke der Stufenkoordinatorin Frau Dreidoppel für ihren unermüdlichen Einsatz in der Organisation, für ihr Kümmern, Beraten, Trösten und Unterstützen. Ebendies gilt auch für den Oberstufenkoordinator Herrn Wallraff und den

stellvertretenden Schulleiter Herrn Frühwein, die tagelang Abiturklausuren heruntergeladen, ausgedruckt, geheftet und eingetütet haben.

Zu gleichem Anteil gilt mein Dank Frau Wernerus und dem Schülersekretariat, für ihre Arbeit und unserem Hausmeister Herrn Lube für so manchen zusätzlichen Arbeitsabend.

Ganz und gar nicht vergessen habe ich die Eltern, die allen mit Rat und Tat zur Seite standen. Hier danke ich stellvertretend für alle der Schulpflegschaftsvorsitzenden Frau Lube für alle wohlwollende Unterstützung.

Mein abschließender Respekt jedoch gilt den Abiturientinnen und Abiturienten für ihren Erfolg. Ihr könnt stolz auf Euch sein – wir sind es auch!

Herzlichen Dank!